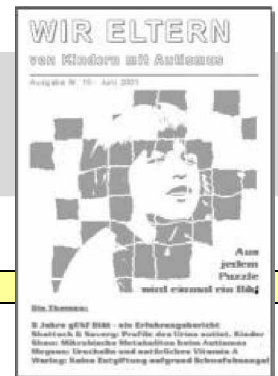




WIR ELTERN

von Kindern mit Autismus

Auszug aus der 10. Ausgabe, Juni 2001



Noch eine spezielle Diät für autistisch Behinderte?

Sara's Diät

In unserer Titelgeschichte wird Sara's Diät erwähnt. "Schon wieder eine neue Diät?" werden sicherlich jetzt Einige denken. Wir von der Redaktion erhielten auch erst durch unsere Titelgeschichte Kenntnis davon, dass es so etwas gibt. Im Interesse unserer Kinder haben wir diesbezüglich Recherchen aufgenommen, was sich jedoch nicht als einfach gestaltete. Folgendes konnten wir ermitteln:

Bei Sara handelt es sich um die autistisch behinderte Adoptivtochter des Ehepaars Sandra (ehemals Johnson) und Max Desorgher. Der Adoptivvater ist vermutlich Heilpraktiker in den USA, aber auch das wissen wir nicht sicher. Die Homepage, auf die viele Links verweisen, existiert offensichtlich seit einiger Zeit nicht mehr.

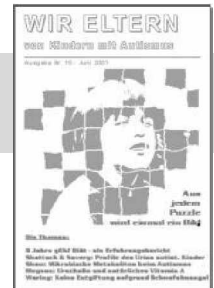
Die Desorghers haben jedoch ein Buch veröffentlicht, worin sie den Werdegang ihrer Tochter beschreiben. Wir haben das Buch selbst nicht gelesen, aber aus Buchkritiken ist zu entnehmen, dass Sara durch die Einhaltung ihrer speziellen Diät alle Anzeichen des Autismus verlor. Wie stark der Autismus bei Sara vor der Diät ausgeprägt war, in welchem Alter sie die Diät begann und wie lange die Diät durchgeführt wurde, das wissen wir leider nicht.

Sara's Diät besteht aus einer an Nährstoffen aufgewogenen Ernährung, die

aber strikt frei von Lutein, Soja, Kasein und Gluten sein muss, zusammen mit einer adäquaten und ausgewogenen Einnahme von essentiellen Nährstoffen, vor allem Molybdän (mittels Nährstoffpräparaten).

Die Desorghers erklären, dass 80 % ihrer (autistisch behinderten) Klienten von signifikanten und messbaren Resultaten berichten, wenn eine solche Diät konsequent eingehalten wird (siehe im InterNet <http://trainland.tripod.com/sandraj.htm>). 10 % berichten von einer vollständigen Linderung der Symptome des Autismus bzw. von einer Diagnose "Kein Autismus mehr!".

Dieser Diät liegt die Annahme zugrunde, dass ein gestörtes Immunsystem schon im ganz jungen Alter bei autistisch Behinderten eine Störung aufbaut, indem es Lutein als einen Fremdkörper ansieht und entsprechend reagiert. Lutein ist ein



Auszug aus der **10. Ausgabe**, Juni 2001
Seite 2

Betakarotin und Bestandteil der Farbstoffe vieler Pflanzen. Farbige Pflanzen wie Erbsen oder grüne Bohnen enthalten Lutein.

Die Diät, so die Desorghers selbst, sei sehr kompliziert, weil jeder Betroffene einen individuellen Bedarf hat, was von der bisherigen Ernährung als auch dem Alter abhängt, wo die Diät begonnen wurde. Dass die Diät kompliziert sei, käme daher, weil autistisch Behinderte aufgrund biochemischer Abnormalitäten nur bestimmte Lebensmittel vertragen würden, was seine Ursache im Immunsystem habe, welches negativ auf körperfremde Farbstoffe reagiere, was wiederum von Umweltfaktoren als auch von der individuellen genetischen Disposition her rühren könnte. Sollte zudem eine weitere Stoffwechselstörung vorhanden sein, so könnte es unter Umständen noch zu weiteren Einschränkungen kommen.

Die Desorghers führen weiter aus: "Farbstoffe von Pflanzen werden aus dem menschlichen Körper ausgeschieden, indem sie an Tryptophan und an Vitamin B6 gebunden werden. Tryptophan ist eine Aminosäure, welche Indol (2,3-Benzopyrrol) enthält. Serotonin ist von Tryptophan abgeleitet und es ist bekannt, dass ein gestörter Tryptophan-Stoffwechsel ein anerkanntes biochemisches Merkmal des Autismus ist.

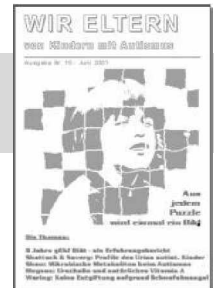
Das Autismus Forschungs Institut San Diego, Kalifornien (ARI) hat bereits entsprechende Studien über den

segensreichen Gebrauch von Vitamin B6-Präparaten veröffentlicht und geprüft. Leider besagen diese Studien nichts darüber aus, woher die Betroffenen, die mit der Einnahme von hohen Dosierungen von B6 messbare positive Ergebnisse erzielten, diese Defizite hatten, ob sie weitere Ergänzungspräparate bekommen oder ob sie starke Vorlieben für bestimmte Nahrungsmittel (also eine selbstbestimmte Diät) hatten.

Weitere Forschungen, die auch vom ARI veröffentlicht wurden, beschreiben positive Resultate mit dem Gebrauch von Dimethylglycin, allgemein als DMG bekannt. Eine neuere Studie mit vier autistisch Behinderten, denen DMG gegeben wurde, bekräftigte jedoch nicht die positiven Resultate, die üblicherweise in Zusammenhang mit DMG gebracht werden. Wiederum erhalten wir keine Informationen, was die Kinder, die an dieser Studie teilgenommen haben, während dieser Zeit gegessen haben.

In Zusammenhang mit den Tryptophan/Serotonin Abnormalitäten, den Berichten über B6 und DMG sowie der Zugabe von natürlichem Vitamin A stehen Forschungen von Prof. Dr. Paul Shattock, Autism Research Unit (Sunderland), Dr. Kalle Reichelt (Oslo) und Dr. Robert Cade, University of Florida, welche abnormale opioide Spiegel bei Menschen mit Autismus gefunden haben.

Die Opioid Exzess Theorie führte dazu, dass rund um die Welt viele autistisch



Auszug aus der **10. Ausgabe**, Juni 2001
Seite 3

Behinderte eine sehr strenge gluten- und kaseinfreie Diät einhalten.

Die Resultate variieren, was seine Ursache darin haben kann, dass einige Autisten von Natur aus *Lutein-Vermeider* sind, während Andere geradezu nach Lebensmitteln flehen, welche Lutein enthalten.

Lebensmittel, welche dafür benutzt werden, um Gluten und Kasein zu ersetzen, enthalten oft Sojaprotein, welches Genistein (ein Isoflavon) enthält, welches die Umwandlung von Tryptophan zu Kynorene bewirkt, einem weiteren biochemischen Merkmal, welches oft in hohen Spiegeln bei Autisten gefunden wurde. Meine Forschungen haben jedoch ergeben, dass dieser Spiegel in einigen Fällen bis zu dem Beginn einer strengen gf/kf Diät normal gewesen und anschließend angestiegen ist, was seine Ursache darin hatte, dass sojaproteinhaltige Lebensmittel in die Nahrung eingeführt worden sind. (... , Zitat Max Desorgher)

(...) Dr Rosemary Waring und J M Ngong haben eine grundlegende Dokumentation über den abnormalen Schwefel-Stoffwechsel bei autistisch Behinderten erstellt. (siehe Bericht in dieser Ausgabe, die Red.).

Diese Forschungen begründen die Notwendigkeit der Einnahme von Molybdän, einem Spurenelement, welches zur Herstellung von Sulphat-Enzymen

benötigt wird. Eine Hauptquelle von Molybdän in der menschlichen Nahrung ist Weizen (Gluten), und wenn eine glutenfreie Diät durchgeführt wird, dann wird oft vergessen, Ersatz für diesen Nährstoff zu schaffen, der dann fehlt.

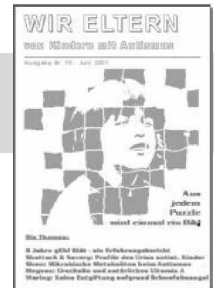
Das Weglassen von Kasein bzw. Milchprodukten bedeutet, dass eines der beiden natürlichen Vorkommen des wichtigen Vitamin A (Retinol) aus der Nahrung ausgeschlossen wird und bisher ist noch Niemand auf die Idee gekommen, darauf hinzuweisen, dass dann ein Vitamin A Präparat benötigt wird, bis Dr. Megsons Forschungen Schlagzeilen machten. (...)

Bewertung der Redaktion

Es gibt eine sehr ausführliche Abhandlung des Desorghers, indem sie ihre Theorie begründen und die einzelnen Stoffwechselforgänge beschreiben. Ob dieser Ansatz Sinn macht oder nicht, das können wir nicht beurteilen. Wir haben deshalb nur wenige Auszüge hier veröffentlicht.

In unserer 7. Ausgabe berichteten wir ausführlich über das IRLLEN-Syndrom und seine Bedeutung für den Autismus. Es gibt zahlreiche Berichte darüber, dass bei (einigen) autistisch Behinderten ein Großteil ihrer Wahrnehmungsstörungen fast wie ausgeschaltet sind, wenn sie die richtigen IRLLEN-Filter tragen.

Nun gründet sich Sara's Diät auf die



Auszug aus der **10. Ausgabe**, Juni 2001
Seite 4

Annahme einer Lutein-Intoleranz bei autistisch Behinderten. In unserem Körper findet man eine sehr große Lutein-Konzentration im Auge, vor allem im gelben Pigment der Macula lutea (= gelber Fleck), der Stelle des schärfsten Sehens. Lutein wird neben dem anderen Betacarotin Zeaxanthin in der Netzhaut selektiv gespeichert und die beiden filtern blaues Licht heraus, das als mögliche Ursache einer Makula-Schädigung angesehen wird (ultraviolettes Licht wird durch die Hornhaut und die Augenlinse bereits herausgefiltert). Betacarotin, das bekannteste Karotin (Mohrrübe), kommt in der Makula praktisch nicht vor!

Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem (künstlichen) IRLen-Filter und dem natürlichen Filter in Form von Lutein? Wir können diese Frage nicht klären, denn wo wir nach Betacarotinen gesucht haben und fündig geworden sind, da wurden diesem ausschließlich positive Eigenschaften zugeschrieben. Und wenn man diese interessante Verbindung

zwischen Sara's Diät und dem IRLen-Syndrom genauer betrachtet, dann müsste die Beziehung eigentlich umgekehrt sein, nämlich dass ein Mangel an Lutein für eine ungenügende Filterwirkung im Auge sorgt.

Doch genau dies könnte ein Trugschluss sein: Wenn die Theorie der Desorghers stimmt und das Immunsystem unserer Kinder Lutein nicht toleriert, dann wäre es folgerichtig logisch, dass Lutein zwar aus der Nahrung aufgenommen wird, jedoch dennoch dem Auge nicht zur Verfügung steht und es so zu einer Mangelercheinung kommt. Dies würde wiederum Sinn machen, warum IRLen-Filter bei vielen autistisch Behinderten so segensreiche Wirkungen erzielen konnten.

Wir werden in Sachen Sara's Diät weiter forschen und überlassen es einstweilen jedem Elternpaar selbst, ob es die Diät bei ihrem Kind ausprobieren möchte oder nicht.